

Birken

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie
(Weitergeleitet von Birke)

Die **Birken** (lat. *Betula*) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Birkengewächse (Betulaceae). Birken sind oft Pionierpflanzen auf freien Flächen und Einzelexemplare können ein Alter von bis zu 160 Jahren erreichen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Beschreibung
 - 1.1 Vegetative Merkmale
 - 1.2 Generative Merkmale
- 2 Ökologie
- 3 Vorkommen
- 4 Bedeutung für Pollenallergiker
- 5 Nutzung
 - 5.1 Pech
 - 5.2 Zierpflanze
 - 5.3 Holzverwendung
 - 5.4 Borke und Reisig
 - 5.5 Medizinische Inhaltsstoffe
 - 5.6 Anwendungen der Kosmetik
 - 5.7 Nahrungsmittel
 - 5.8 Schädigung des Baumes
- 6 Systematik
- 7 Birken im Brauchtum und Volksglauben
- 8 Quellen
 - 8.1 Einzelnachweise
- 9 Weiterführende Literatur
- 10 Weblinks

Beschreibung

Vegetative Merkmale

Birken-Arten sind laubabwerfende, also sommergrüne Bäume oder Sträucher. Sie gehören zu den sehr schnell und hochwachsenden Gehölzen und können schon nach sechs Jahren Wuchshöhen von bis zu 7 Metern erreichen. Ausgewachsen können sie bis zu 30 Meter, in Einzelfällen sogar noch höher werden. Sie wachsen mit einzelnen, oder oft auch mit mehreren Stämmen.

Birken
 <p>Illustration der Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>). A Zweig mit männlichen Blütenkätzchen, 7 geflügelte Nussfrucht</p>
Systematik
Kerneudikotyledonen Rosiden Eurosiden I <i>Ordnung:</i> Buchenartige (Fagales) <i>Familie:</i> Birkengewächse (Betulaceae) <i>Gattung:</i> Birken
Wissenschaftlicher Name
<i>Betula</i> L.

Bei vielen Birken-Arten ist die Borke besonders auffällig, ihre Farben reichen von fast schwarz über dunkel und hell braun bis weiß; sie ist anfangs glatt, später lösen sich dünne, oft papierartige Stücke ab, schließlich reißt sie horizontal auf. Es sind oft deutliche, meist dunkle Lentizellen vorhanden, die sich manchmal horizontal vergrößern.

Das leichte und je nach Art weiche bis mehr oder weniger harte Holz ist fast weiß bis rötlich-braun mit feiner Maserung. Bei jungen Zweigen können Lang- und Kurztriebe unterschieden werden. Die Zweige duften manchmal. Bei den Winterknospen überlappen sich mehrere glatte Schuppen.

Die wechselständig, meist zweireihig, oft an Kurztrieben angeordneten Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Die je nach Art mit Längen 0,5 bis 10 (selten bis 14) Zentimeter und Breiten von 0,5 bis 8 Zentimeter eiförmigen bis deltaförmigen, elliptischen oder fast kreisförmigen Blattspreiten sind kahl bis unterschiedlich behaart, manchmal harzig-drüsig. Es liegt Fiedernervatur vor. Die Blattränder sind je nach Art gesägt bis meist doppelt gesägt oder seltener bei den nordischen Zwergstrauch-Arten gewellt bis leicht rundlich gelappt. Die Nebenblätter fallen oft früh ab.

Generative Merkmale

Alle Birken-Arten sind einhäusig getrenntgeschlechtig (monözisch). Die Blütenstände heißen Kätzchen, wobei an den Zweigen die weiblichen unterhalb der männlichen stehen. Die männlichen Blütenstände hängen einzeln zu in kleinen Gruppen meist an den Enden der Zweige. Sie werden in der vorangegangenen Vegetationsperiode gebildet und sind schon während des Winters zu sehen. In den männlichen Kätzchen befinden sich je Schuppe immer drei Blüten. Die männlichen Blüten enthalten nur meist zwei bis drei (ein bis vier) Staubblätter mit nahe ihrer Basis bis fast zu den Staubbeuteln geteilten Staubfäden. Alle Birken werden windbestäubt (Anemophilie), deshalb geben sie in der Blütezeit von Ende März bis Ende April große Mengen an Pollen frei. Die haltbaren, weiblichen Blütenstände stehen meist einzeln aufrecht und sind eiförmig bis zylindrisch. Gleichzeitig mit dem Beginn des Austreibens der Laubblätter bilden sich die weiblichen Blütenstände voll aus, die vorher in Knospen geschützt waren. In den weiblichen Kätzchen befinden sich je Schuppe (Tragblatt) selten eine bis meist drei Blüten.

Die aufrechten bis hängenden Fruchtstände besitzen verdickte und ledrige aber nicht verholzte Schuppen. Die Schuppen fallen meist beim Freilassen der Samen einzeln ab, oder bei wenigen Arten verbleiben sie über den Winter im Fruchtstand. Es werden geflügelte Nussfrüchte (Samara) gebildet. An zwei Seiten der Samen befinden sich häutige, mehr oder weniger breite Flügel. Die Reife der Früchte erfolgt von September bis Oktober.

Die Chromosomengrundzahl beträgt $x = 14$.



Laubblätter von *Betula chinensis*.



Kätzchen der Himalaya-Birke (*Betula utilis*).



Reifer Fruchtstand der Grau-Birke (*Betula populifolia*).



Reifer Fruchtstand der Zucker-Birke (*Betula lenta*).



Geflügelte Nussfrucht der Hänge-Birke (*Betula pendula*). Durch die kleinen Flügel werden die Früchte über weite Strecken transportiert.

Ökologie

Viele Vogelarten sind auf Birken angewiesen, z. B. dienen dem Birkenzeisig und dem Birkhuhn Knospen und Samen der Birke als wichtige Winternahrung. Der Baum selbst ist Lebensraum für zahlreiche Pilze, Flechten und Moose, sowie für Insekten und Säugetiere. Einige leben als Parasiten oder in Symbiose in, an und auf der Birke.

Fast hundert Arten Schmetterlingsraupen siedeln auf Birken. ^[1]



Birken auf einer Bergehalde



Birkengruppe in Niedersachsen



Birkenwald in Finnland



Hänge-Birken mit Herbstlaub



Birke in kleinstädtischer Winterlandschaft

Vorkommen

Die bis zu 100 Birken-Arten kommen auf weiten Teilen der Nordhalbkugel, in Europa, in Nordamerika (besonders an deren Ostküsten) und in Asien bis Japan vor.

Birken stellen nur geringe Ansprüche an Boden und Klima. Birken gedeihen sowohl auf trockenen wie nassen Böden, in Heidegebieten, auf Dünen wie auf Moor.

Bedeutung für Pollenallergiker

Birkenpollen stellen ein hochpotentes Allergen dar. Der Anteil jener Allergiker, die speziell auf Birkenpollen reagieren, stieg in den letzten 20 Jahren laut HNO-Klinik der Universität Wien von 35 % auf 50 % aller Pollenallergiker an. Trotzdem werden Birken aufgrund ihrer schönen weißen Färbung gerne auch in Städten als Alleebäume gepflanzt.

Nutzung

Pech

→ *Hauptartikel: Pech (Stoff)*

Von Birken durch Verschwelung und Trockendestillation hergestelltes Birkenpech wurde seit etwa 50.000 Jahren nachweislich als erster systematisch hergestellter Kunststoff der Menschheitsgeschichte zum dauerhaften Verbinden von Steinkeilen, Pflanzenfasern und Holzgriffen hergestellt und genutzt und zwar sowohl durch Neandertaler als auch durch den modernen Menschen (*Homo sapiens* der Cro-Magnon-Epoche).

Zierpflanze

Birken-Arten werden aufgrund ihrer weißen Färbung der Borke gerne als Zierpflanze in Gärten, Parks und Alleen gepflanzt.



Moderne Versuchsanordnung zur Birkenpechherstellung im Eintopfverfahren.

Holzverwendung

→ *Hauptartikel: Birkenholz*

Als Holzlieferanten werden in Mitteleuropa vor allem die Sand- und die Moor-Birke genutzt. Sie bilden als Splintholzarten keinen Kernholzbereich und somit keinen Farbkern aus. Das Holz ist entsprechend gleichmäßig gelblichweiß, rötlichweiß oder hellbräunlich gefärbt und besitzt einen seidigen Glanz. Als typische Farbeigenschaft besitzt das Holz fleckenartige Hell-Dunkel-Lichteffekte, die durch Unregelmäßigkeiten im Faserverlauf entstehen. Bei älterem Holz kann ein gelblich-roter bis brauner Falschkern ausgebildet sein. Die Jahresringe sind durch schmale und dichte Spätholzstreifen abgegrenzt. Im Gesamtcharakter entsteht ein hellfarbiges und schlichtes, je nach Faserverlauf sehr dekoratives Nutzholz. Besonderheiten stellen die vor allem bei der Sand-Birke vorkommenden Flammen- und Eisbirkenmuster dar, die auf stark unregelmäßige Faserverläufe zurückzuführen sind. Zur teuersten Art gehört das Holz der Karelischen Maser-Birke, deren charakteristische Maserung sich durch dunkle halbmondförmige Einlagerungen und besonders wilde, unregelmäßige Strukturen auszeichnet.



Birkenholz

Birkenholz kann wegen seiner geringen Tragkraft und Beständigkeit nicht als Bauholz verwendet werden. Es ist ein leichtes und feinmaseriges Holz. Man stellte daraus unter anderem Holzschuhe und Wäscheklammern her. Es lässt sich gut schnitzen und dreheln, aber schwer spalten. In Deutschland wird das Holz der Birke hauptsächlich als Schäl furnier verwendet oder zu Sperrholzplatten verarbeitet. Außerdem werden Vollholz und gemesserte Furniere zur Herstellung von Möbeln verwendet. ^[2] Holzschnitzer verwenden auch die Wurzelstöcke. Es werden daraus gerne Trinkgefäße hergestellt. Der Spänemacher war auf die Birke angewiesen. Späne und Schleißer aus diesem Holz sind die besten, da sie kaum Rauch entwickeln. Diese wurden im Winter zum Leuchten verwendet.

Auch als Brennholz ist das dekorative Kaminholz beliebt. Dank der ätherischen Öle brennt Birkenholz sogar in frischem Zustand. Birkenrinde ist gut als Zunder und zum Entzünden eines Feuers geeignet.

Borke und Reisig

Auch die Rinde, das sogenannte Birkenleder, fand früher einen vielfältigen Gebrauch, etwa für Spanschachteln. Besonders in Finnland wurden daraus auch Schuhe, Rucksäcke und andere Gegenstände hergestellt. Vorratsbehälter für Mehl, Tee und speziell Brot, wie sie in Sibirien hergestellt und benutzt wurden und wieder werden, sind in den letzten Jahren auch hierzulande erhältlich, vor allem in ökologischen Läden und über den entsprechenden Versandhandel. Diese Behälter nutzen die antiseptischen Eigenschaften der Birkenrinde. ^[3] Ein anschauliches Beispiel für die vielfältige Nutzung der Birkenrinde zur Herstellung von Kanus, Behältern und Gefäße, als Wandmaterial ihrer Wigwams und als Schreibuntergrund für Zeichnungen und Symbole, bis hin zum Totenkleid bei der Bestattung bilden die nordamerikanischen Mi'kmaq, ein indianisches Volk im Nordosten Kanadas und der USA.



Borke der Papier-Birke (*Betula papyrifera*)

Der obere Teil der in zwei Schichten gegliederten Rinde wurde zur Herstellung von Birkenteer und Birkenöl verwendet. Der untere Teil ist essbar und kann wie Spaghetti zubereitet werden.

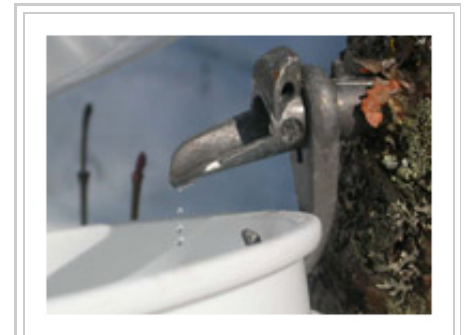
Das aussterbende ländliche Handwerk verwendet die Birke auf vielseitige Weise. Der Besenbinder stellt aus ihren Ästen und Zweigen, den sogenannten Besenreisern, einen für grobe Pflasterung kaum zu übertreffenden Besen her. Buschbinder bündeln bevorzugt Birkenreisig zu befestigenden Elementen für den Deich- und Wasserbau. Büschel aus Birkenzweigen werden in der finnischen und russischen Sauna als Badequast (russ. *Wenik*, finn. *vihta* bzw. *vasta*) zum Abschlagen des Körpers verwendet. Daneben war die Birkenrute, ein zusammengebundenes Bündel entblätterter Birkenzweige, das jahrhundertlang beliebteste Züchtigungsinstrument in Mitteleuropa, Nordeuropa und Nordasien.



Kanu aus Birkenrinde.

Medizinische Inhaltsstoffe

Die Blätter (*Betulae folium*) der meisten Birkenarten enthalten nennenswerte Mengen an Flavonoiden, Saponinen, Gerbstoffen, ätherischen Ölen und Vitamin C. Die Rinde enthält Phytosterine sowie Terpene wie Betulin, Betulinsäure und Lupeol; der Rindensaft u. a. Invertzucker, sodass dieser auch vergoren werden kann. In Finnland wird der Zuckeraustauschstoff Xylitol aus Birken gewonnen. In Mitteleuropa wurde vor allem die heimische Sandbirke bereits historisch in der Volksmedizin genutzt. Ihre Bestandteile gelten insbesondere als blutreinigend, harntreibend und anregend, weshalb sie heute in der Pflanzenheilkunde (Phytotherapie) Verwendung findet.



Anzapfen von Birken zur Gewinnung von Birkensaft.

Verwendet werden die Blätter, die Blattknospen und der Birkensaft (durch Anzapfen gewonnen). In der Heilkunde finden die Blätter aufgrund ihrer harntreibenden Wirkung bei Rheuma, Gicht und Wassersucht Verwendung. Sammelzeit für Blattknospen ist März, für Birkensaft März bis Mai und für Blätter Mai bis Juni.^[4] Mit Birkensaft wurden schlecht heilende Wunden gereinigt und Ausschläge und Schuppen behandelt.

Anwendungen der Kosmetik

Durch das Abzapfen des Stammes oder Anschneiden von Ästen wird der für wenige Wochen im Frühjahr fließende Birkensaft gewonnen. Er soll gegen Haarausfall gut sein. Vornehmlich im letzten Jahrhundert wurde Birkensaft zur Herstellung von Birken-Haarwasser verwendet. Der Saft kann äußerlich angewandt oder direkt getrunken werden.

Nahrungsmittel

Birkenblätter sind im Gegensatz zu den meisten Baumblättern essbar.^[5] Da der Birkensaft zuckerhaltig ist, lässt er sich in vergorener Form als Birkenwein genießen, ein heute noch in Russland beliebter bäuerlicher Rauschtrunk. Birkenwein wurde auch als Stärkungsmittel für impotente Männer verwendet.^[6]

Schädigung des Baumes

Eine intensive Gewinnung des Birkensaftes kann zu Schäden und Infektionen am Baum führen.

Systematik

Der Gattungsname *Betula* wurde 1753 von Carl von Linné in *Species Plantarum*, 2, S. 982f erstveröffentlicht.^[7] 1929 wurde als Lectotypus *Betula alba* L. festgelegt.^[8] Die Gattung *Betula* gehört zur Unterfamilie der Betuloideae innerhalb der Familie der Betulaceae.^[9]

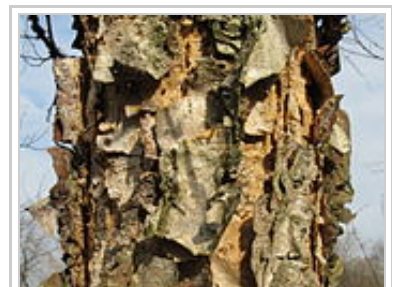
Es gibt etwa (35 bis) 60 bis 100 Arten in der Gattung Birken (*Betula*):^{[9][10]}

- Rote China-Birke (*Betula albosinensis* Burkill)
- Gelb-Birke (*Betula alleghaniensis* Britton, Syn.: *Betula lutea* auct.)
- *Betula alnoides* Buch.-Ham. ex D.Don
- *Betula apoiensis* Nakai
- *Betula ×aurata* Borkh. (= *B. pendula* × *B. pubescens*, Syn.: *Betula ×atrata* Domin, *Betula ×obscura* Kotula)
- *Betula austrosichotensis* V.N.Vassil. & V.I.Baranov
- *Betula baschkirica* Tzvelev
- *Betula bomiensis* P.C.Li
- Blau-Birke (*Betula ×caerulea* Blanch. = *B. papyrifera* var. *cordifolia* × *B. populifolia*)
- *Betula calcicola* (W.W.Sm.) P.C.Li: Die Heimat ist China.
- *Betula ceratoptera* G.H.Liu & Y.C.Ma
- *Betula chichibuensis* H.Hara
- China-Birke, auch Chinesische Birke (*Betula chinensis* Maxim., Syn.: *Betula fargesii* Franch.): Die Heimat ist China.
- *Betula chitralica* Browicz
- *Betula coriaceifolia* V.N.Vassil.
- Haselnussblättrige Birke (*Betula corylifolia* Regel & Maxim.)
- Koreanische Birke (*Betula costata* Trautv.)
- *Betula cylindrostachya* Lindl. ex Wall.
- *Betula dahurica* Pall.: Die Heimat ist China.
- *Betula delavayi* Franch.
- *Betula divaricata* Ledeb. (Syn.: *Betula middendorffii* Trautv. & C.A.Mey.)
- *Betula dolicholepis* Ovcz., Czukav. & Shibkova
- Ermans Birke, auch Gold-Birke, Kamtschatka-Birke (*Betula ermanii* Cham., Syn.: *Betula ganjuensis* Koidz., *Betula paraermanii* V.N.Vassil., *Betula shikokiana* Nakai): Die Heimat ist China.
- *Betula falcata* V.N.Vassil.
- *Betula ferganensis* V.N.Vassil.
- *Betula forrestii* (W.W.Sm.) Hand.-Mazz.
- Strauch-Birke (*Betula fruticosa* Pall., Syn.: *Betula fusca* Pall. ex Georgi): Die Heimat ist China, Korea, die Mongolei und Sibirien.
- *Betula fujianensis* J.Zeng, Jian H.Li & Z.D.Chen
- Drüsige Birke (*Betula glandulosa* Michx.)
- *Betula globispica* Shirai
- *Betula gmelinii* Bunge: Die Heimat ist China.
- Zierkirschen-Birke (*Betula grossa* Sieb. & Zucc., Syn.: *Betula ulmifolia* Sieb. & Zucc.)



Borke der Roten China-Birke (*Betula albosinensis*).

- *Betula halophila* Ching: Die Heimat ist China.
- *Betula heptopotamica* V.N.Vassil.
- *Betula honanensis* S.Y.Wang & C.L.Chang
- Niedrige Birke, auch Strauch-Birke (*Betula humilis* Schrank (Syn.: *Betula fruticans* Pall., orth. var.): Die Heimat reicht von Mitteleuropa über Kasachstan, Sibirien, die nördliche Mongolei bis China.
- *Betula insignis* Franch.
- *Betula jarmolenkoana* Golosk.
- *Betula jiaodongensis* S.B.Liang
- *Betula jiulungensis* P.C.Li ex Q.Lin: Die Heimat ist China.
- *Betula karagandensis* V.N.Vassil.
- *Betula kenaica* W.H.Evans
- *Betula kirghisorum* Sav.-Rycz.
- *Betula klokovii* Zaver.
- *Betula korshinskyi* Litv.
- *Betula* ×*koehnei* C.K.Schneid. (= *Betula papyrifera* × *B. pendula*)
- *Betula kotulae* Zaver.
- *Betula kunarensis* Browicz
- *Betula lanata* (Regel) Vassilcz.
- Zucker-Birke (*Betula lenta* L.)
- *Betula litwinowii* Doluch.
- *Betula luminifera* H.J.P.Winkl.: Die Heimat ist China.
- *Betula margarica* V.N.Vassil.
- Lindenblättrige Birke, auch Bronze-Birke, Kaiser-Birke (*Betula maximowicziana* Regel)
- Kaukasische Birke (*Betula medwediewii* Regel)
- *Betula megrelica* Sosn.
- *Betula michauxii* Spach
- *Betula microphylla* Bunge
- *Betula minor* (Tuck.) Fernald
- *Betula murrayana* B.V.Barnes & Dancik
- Zwerg-Birke, auch Polar-Birke (*Betula nana* L., Syn.: *Betula exilis* Sukaczew): Sie kommt auch in Mitteleuropa vor.
- *Betula nealaskana* Sarg. (Syn.: *Betula resinifera* Britton)
- Schwarz-Birke, auch Fluss-Birke (*Betula nigra* L.)
- Wasser-Birke (*Betula occidentalis* Hook., Syn.: *Betula fontinalis* Sarg.)
- *Betula ovalifolia* Rupr. (Syn.: *Betula extremiorientalis* Kuzen. & V.N.Vassil., *Betula paishanensis* Nakai, *Betula tatewakiana* M.Ohki & S.Watan.): Die Heimat ist China, Korea, Russland und Japan.
- *Betula ovczinnikovii* V.N.Vassil.
- *Betula pamirica* Litv.
- Papier-Birke, auch Kanu-Birke oder Amerikanische Weiß-Birke (*Betula papyrifera* Marshall, Syn.: *Betula excelsa* Aiton, *Betula lyalliana* Koehne, nom. nud.)
- *Betula paramushirensis* Barkalov
- Hänge-Birke, auch Gemeine Birke, Sand-, Trauer-, Warzen- oder Weiß-Birke (*Betula pendula* Roth, Syn.: *Betula verrucosa* Ehrh., *Betula tristis* Wormsk. ex Link, *Betula aetnensis* Raf. ex J.Presl & C.Presl): Sie kommt auch in Mitteleuropa vor.
- *Betula platyphylla* Sukaczew (Syn.: *Betula japonica* Sieb. ex H.J.P.Winkl., nom. nud., *Betula*

Borke von *Betula costata*.Borke von *Betula dahurica*.

mandshurica (Regel) Nakai, *Betula szechuanica* (C.K.Schneid.) C.-A.Jansson)

- Grau-Birke, auch Pappelblättrige Birke (*Betula populifolia* Marshall)
- *Betula potamophila* V.N.Vassil.
- *Betula potaninii* Batalin
- *Betula procurva* Litv.
- *Betula psammophila* V.N.Vassil.
- Moor-Birke, Krummstäige-Birke (*Betula pubescens* Ehrh., Syn.: *Betula alba* L., *Betula czerepanovii* N.I.Orlova, *Betula tortuosa* Ledeb.): Sie kommt auch in Mitteleuropa vor.
- Amerikanische Strauch-Birke (*Betula pumila* L.)
- *Betula xpurpusii* C.K.Schneid. (= *B. glandulifera* × *B. lutea*)
- *Betula pyrolifolia* V.N.Vassil.
- Kaukasische Strauch-Birke (*Betula raddeana* Trautv.)
- *Betula xraymundii* Lepage (= *B. populifolia* × *B. pumila* var. *glandulifera*)
- *Betula regeliana* V.N.Vassil.
- *Betula rockii* (Rehder) C.-A.Jansson
- *Betula saksarensis* Polozhij & A.T.Malzeva
- *Betula xsandbergii* Britton (= *B. glandulifera* × *B. papyrifera*)
- *Betula saposhnikovii* Sukaczew
- *Betula saviczii* V.N.Vassil.
- Eisen-Birke (*Betula schmidtii*) Regel: Die Heimat ist China.
- *Betula seravschanica* V.N.Vassil.
- *Betula schugnanica* (B.Fedtsch.) Litv.
- *Betula sunanensis* Y.J.Zhang
- Sichuan-Birke (*Betula szechuanica* (C.K.Schneid.) C.-A.Jansson)
- *Betula tadzhikistanica* V.N.Vassil.
- *Betula tianschanica* Rupr.
- *Betula turkestanica* Litv.
- *Betula tuturinii* V.N.Vassil.
- *Betula uber* (Ashe) Fernald
- Himalaja-Birke (*Betula utilis* D.Don, Syn.: *Betula Jacquemontii* Spach)
- *Betula wuyiensis* J.B.Xiao: Die Heimat ist China.
- *Betula zinserlingii* V.N.Vassil.



Borke von *Betula ermannii*.



Borke von *Betula lenta*.



Borke von *Betula nigra*.

Birken im Brauchtum und Volksglauben

Das Wort *Birke* ist auf einen Begriff im Indogermanischen zurückzuführen (**bherHǵo*) und bedeutet in Anspielung auf die helle Rinde soviel wie „glänzend, schimmernd“.

Im germanischen und im slawischen Volksglauben spielte die Birke eine große Rolle. Sie war der Göttin Freya geweiht. Aus dieser Zeit stammt auch der Brauch, einen Maibaum aus dem Wald zu holen, um ihn auf dem Dorfplatz aufzustellen. Es wurde damit der erwachende Frühling in das Dorf geholt. Noch heute lebt der gleiche Brauch in Gestalt des Maibaumes fort. Junggesellen „stecken“ ihrer Liebsten einen mehr oder minder großen „Mai“ – sie schmücken einen Baum (in der Regel eine Birke) oder wenigstens einen Birkenzweig/-ast und befestigen ihn am Haus oder Fenster der Auserwählten. Geschmückt wird dieser Baum mit Bändern aus buntem Krepp- oder Seidenpapier. In dem Lied „Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein ...“ ist davon die Rede.

Die Birke als Symbol der Fruchtbarkeit galt früher als Helfer in Liebesnöten. Dieser Verwendungszweck ist heute fast vergessen. Ihre Zweige, Rinde und die Blätter mussten für allerlei obskure Mittel und Bräuche erhalten, von denen man sich eine Besserung in sexuellen Nöten erhoffte.

Hervorzuheben ist auch die mythologische Bedeutung der Birke als „Baum des Schutzes“. Im überlieferten Volksglauben wurden Birken insbesondere im ländlichen Raum als Straßenmarkierungen zum Unfallschutz an verkehrsfrequentierten unbeleuchteten Alleenstraßen und uneinsichtige Reisewege gepflanzt, da sie durch ihre helle Rinde bei Dunkelheit gut erkennbar sind. In den indianischen Völkerweisheiten symbolisieren Bäume von jeher lebendige Wesen der Weisheit, deren Sprache man sich erschließen kann, Schamanismus. In der Volksfrömmigkeit der katholischen Kirche, die auch mythologisches Wissen beinhaltet, wird zu Fronleichnam regional die Birke verwendet, wenn unzählige junge Exemplare in katholischen Ortschaften die Straßen säumen, durch die die Prozessionen führen.

Die Birke ist das Wahrzeichen Estlands. In Russland, Finnland und Polen gilt der Baum als nationales Symbol, vergleichbar mit der „deutschen Eiche“.

Dem Volksglauben nach sollten Birken den Blitz anziehen. Aus diesem Grund duldeten man früher Birken nur selten in der Nähe von bäuerlichen Anwesen. Unter einer einzeln stehenden Birke soll einer alten Sage nach die letzte Weltenschlacht stattfinden. Diese beiden unerfreulichen Blickpunkte sind jedoch eine Ausnahme. Überwiegend wird die Birke mit Erfreulichem in Verbindung gebracht. Sogar galt seit altersher die Birke als heiliger Baum, der für die Fruchtbarkeitsfeste im Frühling die jungfräuliche Göttin symbolisierte. In vielen Gegenden wurde die Birke auch als Symbol der Jugend und des Frühlings verehrt.



Borke von *Betula platyphylla*.

Quellen



Birken in der Kunst, ein Beispiel von Gustav Klimt.

- John J. Furlow: *Betulaceae*. In: Flora of North America Editorial Committee (Hrsg.): *Flora of North America North of Mexico*. Volume 3: *Magnoliidae and Hamamelidae*. Oxford University Press, New York/Oxford 1997, ISBN 0-19-511246-6., *Betula* - online. (http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=1&taxon_id=103887) (Abschnitt Beschreibung und Systematik)
- Pei-chun Li & Alexei K. Skvortsov: *Betulaceae*. In: Wu Zheng-yi, Peter H. Raven (Hrsg.): *Flora of China*. Volume 4:

Cycadaceae through Fagaceae. Science Press/Missouri Botanical Garden Press, Beijing/St. Louis 1999, ISBN 0-915279-70-3, S. 304., *Betula* - online. (http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=2&taxon_id=103887)

- Yasin J. Nasir: *Betulaceae*. In: Eugene Nasir, S. I. Ali (Hrsg.): *Flora of West Pakistan*, Band 95, 1975, Stewart Herbarium, Rawalpindi, *Betula* - online. (http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=5&taxon_id=103887)



Borke der Himalaya-Birke (*Betula utilis*).

Einzelnachweise

1. Helmut Hintermeier: *Der Liguster und seine Gäste*, in Allgemeine Deutsche Imkerzeitung, November 2008, Seiten 30,31
2. http://www.arageholz.de/schnittholz/arten/birke/mn_29
3. *Birkenrindendosenherstellung*.
(<http://www.dreigliederung.de/news/06090500.html>) In:
www.dreigliederung.de. Abgerufen am 4. Januar 2009.
4. *Birke*. (<http://www.heilkraeuter.de/lexikon/birke.htm>) In:
www.heilkraeuter.de. Abgerufen am 4. Mai 2007.
5. Essbare Bäume, WDR, 28.11.2012



Fossiles Blatt von *Betula leopoldae*, 48,5 Millionen Jahre alt aus der Klondike Mountain Formation in Ferry County, Washington, USA.

- (http://www.wdr.de/tv/servicezeit/sendungsbeitraege/2012/kw48/1128/04_essbare_baeume.jsp?pbild=14)
6. Doris Laudert: *Mythos Baum*. BLV, München 2004, S. 63
 7. Eingesannt bei biodiversitylibrary.org. (<http://www.biodiversitylibrary.org/page/359003>)
 8. *Betula* (<http://www.tropicos.org/Name/40027085>) bei Tropicos.org. Missouri Botanical Garden, St. Louis
 9. *Betula* (<http://www.ars-grin.gov/cgi-bin/npgs/html/genus.pl?1437>) im *Germplasm Resources Information Network* (GRIN), USDA, ARS, National Genetic Resources Program. National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland.
 10. Kew-Checklist. (<http://apps.kew.org/wcsp/qsearch.do?plantName=Betula&page=quickSearch>)

Weiterführende Literatur

- Pia Järvinen, Anna Palmé, Luis Orlando Morales, Mika Länneppää, Markku Keinänen, Tuomas Sapanen, Martin Lascoux: *Phylogenetic relationships of Betula species (Betulaceae) based on nuclear ADH and chloroplast matK sequences*. In: *American Journal of Botany*, Band 91, Nr. 11, 2004, S. 1834–1845, doi: 10.3732/ajb.91.11.1834.

Weblinks

Wiktionary: **Birke** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Commons: **Birken (*Betula*)** ([//commons.wikimedia.org/wiki/Category:Betula?uselang=de](http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Betula?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Baumfaltblatt Birke.
(http://www.sdw.de/cms/upload/pdf/Die_Birke.pdf) (PDF; 833 kB)

- Birke im Volkslied: "Der Winter ist vergangen". (<http://ingeb.org/Lieder/derwinti.html>)
- Verwendung in der Volksheilkunde. (<http://www.heilpflanzenkatalog.net/heilpflanzen/heilpflanzen-europa/181-birke.html>)

Von „<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Birken&oldid=120141710>“

Kategorie: Birkengewächse

- Diese Seite wurde zuletzt am 2. Juli 2013 um 18:00 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklärst du dich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.